

8. III. 1918

Der türkische Tabak.

Das beste Tabakland der Welt. — Wo wächst der Tabak? — Der „Mazedonische“. — Die Tabakausfuhr der Türkei.

Unsere Tabaknot, die daraus entspringt, daß unser eigener Tabakbau den Ansprüchen des Konsums nicht genügen kann, lenkt schon seit geraumer Zeit den Blick auf die umfangreiche Tabakproduktion des türkischen Nachbarstaates. Ueber die türkische Tabakerzeugung und ihre Ausfuhrmöglichkeiten gibt ein interessanter Aufsatz in dem letzt erschienenen Heft der von Henri Besjon geleiteten „Revue de Turquie“ näheren Aufschluß.

Die große Vermehrung der Verwaltungseinnahmen der türkischen Tabakregie, die von monatlich 20 Millionen Piaster auf 40 Millionen übergegangen ist, haben eine nicht ganz richtige Vorstellung über die Lage der türkischen Tabakverwaltung hervorgebracht. In der Tat, die Einnahmevermehrung der türkischen Regie kommt zum Großteil von der Erhöhung des Preises, sowohl der Urprodukte als der verarbeiteten. Andererseits wurde eine neue Steuer geschaffen, die im Verein mit den erhöhten Preisen darauf hinarbeitet, den Verbrauch einzuschränken.

Die Türkei erzeugt Tabak, der, sei es in verarbeitetem Zustand als „Türkischer Tabak“, sei es in Blättern, die unter anderem Namen in Handel kommen, zur Ausfuhr nach Deutschland, England, Amerika usw. gelangt. Ägypten erzeugt selbständig keinen Tabak, führt aber beträchtliche Mengen von Zigaretten aus, die „Ägyptische“ genannt, doch aus türkischem, bulgarischem und griechischem Tabak verfertigt sind. Die Türkei, das Erzeugungs- und Ausfuhrland dieses Zirusartikels — Tabak —, dessen Verbrauch überall ein enormer ist, vermag aber keinen wirklichen Vorteil daraus zu erzielen, während er in anderen Ländern dem Staatschatz Hunderte von Millionen zugeführt hätte und am besten zur Steuerheranziehung geeignet wäre.

Die Gesamtproduktion der Türkei erreichte 1912 36 Millionen Kilogramm. Der eigene Verbrauch war damals 8.500.000 Kilogramm. Der mittlere Preis des Tabaks betrug 9 Piaster per Kilogramm (ungefähr 2.10 Franken). Die Ernte wurde ausgeführt und ergab einen Ertrag von 5 Millionen türkischen Pfund. Diese gute Einnahme zeigt, daß die Tabakkultur entwickelt und ohne große Mühe verbessert werden könnte; die Anzahl der Personen, die damals beschäftigt wurden, sowohl in den Kulturen als in den Tabakfabriken, betrug 156.000, von denen 46.000 auf die europäische Türkei entfielen. Der Mittelpunkt der Produktion war damals Mazedonien an den südlichen Abhängen des Rhodope-massivs. Diese Gegend liefert den besten Tabak der Welt. Das Gebiet zerfällt in einige Sektionen, worunter die bekanntesten die von Xanti, Drama, Kavalla und Lagos sind. Der Tabak von Xanti ist von vorzüglicher Qualität; seine Kultur umspannt bloß eine Fläche von 5000 Hektar, liefert dabei aber jährlich bei 3 Millionen Kilogramm. Im Handel ist er unter dem Namen „Yenidje“ bekannt und umfaßt vier Sorten. Ein anderes europäisches Produktionszentrum war die Gegend von Debeaghatsch-Abrianopel. Dieser Tabak ist von minderer Sorte als der mazedonische und besteht aus Mahsul (feiner Tabak) und Sirapastal (große Blätter). Mahsul wird um das Sech- bis Zehnfache teurer als Sirapastal verkauft, weil er aus sorgfältig getrockneten and eigens zubereiteten Blättern besteht. In Kleinasien finden sich drei wichtige Produktionszentren: am Marmarameer, in der Gegend von Smyrna und bei Trapezunt-Samsun. Der Tabak aus Smyrna ist am meisten begehrt, obwohl er die Feinheit der mazedonischen Sorte bei weitem nicht erreicht. Er wird in großen Mengen nach Deutschland ausgeführt. Der aus Samsun ist stark und enthält viel Nikotin.

Im Jahre 1917 war das Ergebnis der Einnahmen ein sehr mittelmäßiges, da die große Trockenheit des letzten Frühlings das Wachstum der jungen Pflanzen bedeutend verzögert hatte. Außerdem machte sich das Fehlen von Arbeitskräften bei Einbringung der Ernte deutlich fühlbar und viele Tabakfelder konnten aus verschiedenen Gründen nicht kultiviert werden. Wenn man aber in Betracht zieht, daß die Ernte von 1916 einen gewaltigen Ueberschuß geliefert hatte, so war anzunehmen, daß der innere Bedarf des Landes vollkommen gedeckt wäre. Aber durch Spekulation und durch das Defizit der Ernte erreichte der Preis des Tabaks eine schwindelnde Höhe. Auch der große Bedarf Deutschlands und Oesterreich-Ungarns trugen das Ihre dazu bei. Die Jagd ging hauptsächlich auf untere Sorten und Kaufleute, die sich niemals mit diesem

Artikel befaßt hatten, bemächtigten sich nun seiner, denn der Tabak ist eines der wenigen Produkte, die ohne Einschränkung ausgeführt werden können. Diese Preissteigerung kann eine Krise der Tabakkultur hervorbringen, die sich auch nach dem Kriege noch fühlbar machen wird.

Der Tabak ist, wie bereits erwähnt, eines der Erzeugnisse, die sich am besten zur Besteuerung eignen. Fast in allen Ländern ist seine Konsumierung eine reiche Quelle für den Staatschatz. Sowohl während des Krieges wie nach dem Frieden wird keiner der führenden Staaten auf diese Einkünfte verzichtet. Im Gegenteil, sie werden sich bemühen, sie durch neue Steuern, Monopole oder andere Mittel zu erweitern. Die Lage ist nun diese: Da die Einfuhrstaaten an dem Tabak so große Hilfsquellen haben, werden die Produktions- und Ausfuhrstaaten ebenfalls ein Mittel suchen, um ihren Vorteil aus der Situation zu ziehen. War früher der Export des Rohtabaks vollkommen frei, so ist er gegenwärtig in der Türkei bereits einer Ausfuhrsteuer von 10% des Wertes unterworfen. Obwohl der türkische Tabak schon Weltruf genießt, ist es zweifellos, daß er bei sorgfältiger Verbesserung noch mehr gesucht und jeder Preis dafür bezahlt würde. Sein eigenartiges Aroma ist besonders beliebt und ist auch für Mischungen mit anderen Tabaksorten trefflich geeignet. Außer der Türkei kommen als Ausfuhrstaaten noch die Vereinigten Staaten, Indien, Rußland, Kuba und Brasilien in Betracht. Aber alle von diesen Ländern ausgeführten Tabaksorten können den türkischen Tabak in bezug auf Aroma nicht erreichen. Sie sind minderer Sorte und stark nikotinhaltig. Als Einfuhrstaat kommt in erster Linie Deutschland in Betracht, das ungefähr 25 Millionen Kilogramm selbst erzeugt, aber 125 Millionen konsumiert. Das ist ungefähr 1 Kilogramm 550 Gramm pro Kopf. Oesterreich-Ungarn erzeugt 75 Millionen Kilogramm und konsumiert ebensoviel; also beiläufig 1 Kilogramm 732 Gramm pro Kopf. Deutschland soll in der Türkei 6 Millionen Kilogramm Tabakblätter lagern haben, die es wegen Ausfuhrschwierigkeiten nicht beziehen kann. Daher sind die deutschen Fabriken genötigt, eine Mischung von Tabak und Hopfen zu verkaufen. Die Mittelmächte bantten 60% der türkischen Ernte erwerben; doch wenn die Friedensverhandlungen mit Rußland rasch zum Abschluß kommen, wird ihnen der Markt offen sein, wo sie mindere Qualitäten kaufen können.